



Evangelisches
Kinderhaus Kunterbunt
Integrative Kindertagesstätte Lautertal

Konzept & Informationen





Vorwort

Unsere Konzeption wendet sich an alle interessierten und zukünftigen Eltern, an neue Mitarbeiter/innen und PraktikantInnen, an alle, die einen Einblick in unsere Arbeit erhalten möchten.

Sie dient als Arbeitsgrundlage und Reflexionshilfe. Zudem beschreibt sie das Miteinander in unserem Kinderhaus und gibt einen Überblick über die Rahmenbedingungen und unsere pädagogischen Aufgabenbereiche.

Das bedeutet: Bedürfnisse, Interessen und Wahrnehmungen jedes Einzelnen sowie der Gruppe als Ganzes sind Ausgangspunkt unseres pädagogischen Handelns.

Im Mittelpunkt steht das Kind.

Du lässt mich Kind sein

Du lässt mich Kind sein,
verlangst nichts Endgültiges,
nichts Unverrückbares,
nichts Unabänderliches,
nichts Vollkommenes.

Du lässt mich Kind sein,
nimmst an, wenn ich
nicht mehr weiter weiß,
Fehler mache,
zweifle,
unsinnig entscheide.

Du lässt mich Kind sein,
freust dich,
an meinem Suchen,
an meinem Staunen,
an meiner Freude,
an meiner Sehnsucht
zu wachsen.

Du lässt mich Kind sein,
du lässt mich wachsen,
du lässt mich sein,
darum bist du mir so wichtig.

(Max Feigenwinter)

Inhalt

1.	Vorwort	2
2.	Träger	4
2.1.	Kirchengemeinde	4
2.2.	Gemeinde	4
2.3.	Gesetzliche Grundlagen	4
3.	Das Kinderhaus	5
3.1.	Pädagogischer Leitgedanke	5
3.2.	Evangelisches Leitbild	5
3.3.	Bild vom Kind	5
3.4.	Rahmenbedingungen	5
3.4.1.	Lage und Geschichte	5
3.4.2.	Räumlichkeiten und ihre Gestaltung	6
3.4.3.	Außenspielbereich	9
4.	Organisatorisches	10
4.1.	Öffnungszeiten/ Schließzeiten	10
4.2.	Aufnahmebedingungen und Beiträge	10
5.	Unser Team	10/11
6.	Der Kinderhausalltag	13
6.1.	Tagesstruktur und Gestaltung der einzelnen Gruppen	13
6.1.1.	Die Krippe	13
6.1.2.	Die Regelgruppen	14
6.1.3.	Die Schulkinder	15
6.2.	Teiloffenes Konzept	16
6.3.	Eingewöhnung und Übergänge	17
6.4.	Bedeutung des Spiels	17
6.5.	Vorschularbeit	18
6.6.	Mahlzeiten	18
6.7.	Ruhepausen	18
6.8.	Feste	19
7.	Die pädagogische Arbeit	20
7.1.	Bildungs- und Erziehungsziele <i>Religiöse Erziehung, Sprache und Literacy</i> <i>Bewegung, Tanz, Sport, Gesundheit</i> <i>Umwelt, Naturwissenschaften, Technik</i> <i>Mathematische Bildung, soziale Beziehung,</i> <i>Emotionalität, Information, Kommunikation, Medien</i>	20
7.2.	Partizipation	22
7.3.	Resilienz	23
7.4.	Integration/ Inklusion	23
7.5.	Kinderschutz	23
7.6.	Qualitätssicherung	23
8.	Beobachtung und Dokumentation	24
9.	Bildungs- und Erziehungspartnerschaften	24
10.	Öffentlichkeitsarbeit	24
11.	Kooperationspartner	25
12.	Das Kindergarten- ABC	26
13.	Schlussworte	30
Anhänge	Aufnahmekriterien, Elternbeitragstabelle, Berliner Modell, Kinderrechte	32

2. Träger

2.1. Kirchengemeinde

Der Träger des Kinderhauses „Kunterbunt“ ist die Ev.- Luth. Kirchengemeinde Unterlauter. Sie wird durch das Pfarramt Unterlauter mit Rottenbach verwaltet (Kirchgasse 7, 96486 Lautertal, Telefon: 09561- 66876).

Die Kirchengemeinde Unterlauter ist Teil einer Pfarrei, die aus den Kirchengemeinden Unterlauter, Neukirchen und Rottenbach besteht. Diese ist Betriebsträger der Kindertagesstätten Kinderhaus „Kunterbunt“, Kindergarten „Klecks“ und der Kinderkrippe „Sonnenschein“.

2.2. Gemeinde

Der Bauträger des Evangelischen Kinderhauses Kunterbunt ist die politische Gemeinde Lautertal. Zum Einzugsgebiet gehören die Ortsteile Unterlauter, Oberlauter, Tiefenlauter, Neukirchen, Tremersdorf und Rottenbach.

Ein Aufgabengebiet der Gemeinde ist die bauliche Unterhaltung unserer Einrichtung.

In regelmäßigen Dienstbesprechungen mit dem Bürgermeister, Vertretern der Gemeindeverwaltung, dem/der Pfarrer(in) und der Leitung findet unter anderem ein Austausch über Instandhaltungsmaßnahmen im und am Haus sowie des Außengeländes statt. Zudem werden die Kinderzahlen abgeglichen und Informationen über aktuell anstehende Themen und Probleme an die Gemeinde weitergegeben. Es findet eine beidseitige Beteiligung an Festen und Veranstaltungen statt.

2.3. Gesetzliche Grundlagen

Für unser Kinderhaus gelten die folgenden gesetzlichen Grundlagen:

- BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz) mit AVBayKiBiG (Ausführungsverordnung) SGB VIII
- BUKISCHG (Bundeskinderschutzgesetz)
- UN- Kinderrechtskonvention
- Infektionsschutzgesetz
- BayBEP (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan); BayBL (Bayerische Bildungsleitlinien); Handreichung Kinder unter 3 Jahre.



3. Das Kinderhaus

Evangelisches Kinderhaus Kunterbunt
Zentstraße 2 | 96486 Lautertal



3.1. Pädagogische Leitgedanken

In unserer pädagogischen Arbeit ist uns eine ganzheitliche Erziehung und Bildung der Kinder wichtig, die sich an christlichen Werten orientiert. Die Kinder lernen, hilfsbereit und rücksichtsvoll zu handeln, aber auch ihre eigenen Bedürfnisse zu äußern und Durchsetzungsfähigkeit zu entwickeln. Eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft zum Wohle der Kinder hat für uns einen hohen Stellenwert. Unser Auftrag ist es familienergänzend und unterstützend zu handeln.

„Jeder ist in unserem Kinderhaus willkommen!“

3.2. Evangelisches Leitbild

„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“ (Mk 10, 14)

Als evangelische Kindertagesstätte orientieren wir unser Handeln an den christlichen Werten. Bei uns im Kinderhaus erlebt das Kind Wertschätzung mit sich selbst, seinen Mitmenschen und der Natur. Wir als Team wollen, dass das evangelische Profil im alltäglichen Umgang miteinander spürbar wird. Unsere Aufgabe ist es, als Vorbild für unsere Kinder den christlichen Glauben zu leben. Glaube heißt, für und miteinander da sein, zusammen wachsen, einander begegnen und Gott als den erleben, der für uns Menschen da ist.

Damit sich das Kind zu einem selbstständig denkenden und selbstbewussten Menschen entwickeln kann, ist sowohl ein liebevoller und harmonischer Umgang als auch angemessene Konsequenz notwendig.

„Jeder Mensch ist einzigartig und gemeinsam sind wir kunterbunt!“

3.3. Bild vom Kind

Das Bild vom Kind hat in den letzten Jahrzehnten einen Wandel vollzogen. Wir sehen das Kind heute als eine individuelle Persönlichkeit mit unterschiedlichen Kompetenzen.

Grundlage unseres pädagogischen Verständnisses ist die Annahme und Akzeptanz jedes Einzelnen. Auch ist dies Voraussetzung, das Kind in seinem Handeln und Tun zu verstehen. Wir begegnen ihm mit Achtung und Wertschätzung indem wir es ernst nehmen. Kinder dürfen mitgestalten und ihnen werden in unserer Einrichtung Selbstbestimmungsrechte eingeräumt. Damit orientieren wir uns an den Inhalten des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes.

3.4. Rahmenbedingungen

3.4.1. Lage und Geschichte

Das Evangelische Kinderhaus Kunterbunt liegt im Ortsteil Unterlauter. Unsere Einrichtung ist in 5 Gruppen unterteilt, die die Kinder im Alter von eins bis acht Jahren besuchen.

Es gibt eine Krippengruppe, zwei Regelgruppen, eine Integrativ-Gruppe und eine Schulkindergruppe.

Das Gebäude wurde im Jahr 1933 gebaut, war zwischenzeitlich Schule und Gemeindehaus und ist seit 1966 wieder Kindergarten. In der Zeit von 1982 bis 1992 wurde dreimal an- und umgebaut. Der damalige Kindergarten wurde als erster in ganz Oberfranken nach dem pädagogischen Konzept von Prof. Mahlke ausgebaut. Im Vordergrund standen vor allem die Wirkung von Räumen und Farbkonzepten auf das Befinden von Kindern.

Aufgrund des erweiterten Betreuungsbedarfs nahmen wir ab Juli 2007 auch Schulkinder und U-3 Kinder auf. Außerdem fand im Jahr 2012 ein weiterer Umbau statt, bei dem aus unserer alterserweiterten Gruppe eine anerkannte Krippengruppe wurde.

3.4.2. Räumlichkeiten & Gestaltung

Im Innenbereich unseres Kinderhauses befindet sich:

Unsere Krippengruppe „Vogelnest“

Diese besteht aus einem Gruppenraum mit angegliedertem Sanitärbereich und einem Bewegungsraum, der am Mittag zu einem Schlafräum umgewandelt wird.

Das Raumkonzept ist auf die speziellen Bedürfnisse und Spielgewohnheiten der Krippenkinder zugeschnitten. Es gibt sowohl Schutz und Geborgenheit als auch Gelegenheit zur Kontaktaufnahme mit anderen Kindern. Das Materialangebot regt zum Erforschen und Ausprobieren an.



3 Kindergartengruppen



Sonnenwinkel



An unsere Kindergartengruppen ist jeweils ein Intensivraum angeschlossen, der mit einer Kinderküche und einer Essecke ausgestattet ist. Dieser kann auch zur intensiven Förderung von Kleingruppen genutzt werden. Die verschiedenen Ebenen in jeder Gruppe bieten zahlreiche Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten. Viel Holz und ein Teppichboden geben den Räumen Wohnatmosphäre.

Die Gruppenräume sind so konzipiert, dass sie dem Bildungsanspruch der Kinder gerecht werden. Die bereitgestellten Spiel- und Bastelmaterialien bieten viel Entdeckungs- und Erfahrungsräume.

Auch ein Teil des Flures kann als Spielbereich genutzt werden. Dazu gibt es die Möglichkeit sich in unserer Kreativecke mit verschiedenen Materialien auszuprobieren. Die Garderoben der Kinder sind ebenfalls in den Fluren untergebracht.

Im Erdgeschoss gibt es zudem einen großen Wasorraum, der sowohl von den beiden Kindergartengruppen als auch von den Schulkindern genutzt wird.

Für die integrative Gruppe, die sich im ersten Stock befindet, ist ein separater kleinerer Wasorraum angelegt.



Blumeninsel



Wolkenkuckucksheim
(Integrative Gruppe)



Unsere Schulkindergruppe Drachenhöhle

Ab Mittag nutzen die Schulkinder den Mehrzweckraum im Obergeschoss. Nach einer gemeinsamen Mahlzeit erledigen sie ihre Hausaufgaben.

Ein pädagogischer Mitarbeiter begleitet diese von Montag bis Donnerstag und steht den Kindern dabei unterstützend zur Seite.

Sie haben genügend Zeit, ihre Aufgaben vollständig zu erledigen.

Freitags ist bei uns ein hausaufgabenfreier Tag. Hierdurch bietet sich den Eltern die Gelegenheit, sich am Wochenende ein aktuelles Bild vom Leistungsstand ihres Kindes zu machen.

Durch ein Kontaktheft findet zudem ein Austausch zwischen Elternhaus und dem zuständigen Erzieher statt.

Den weiteren Nachmittag können die Kinder selbstständig gestalten. Hierfür stehen ihnen verschiedene Spiel- und Beschäftigungsmaterialien zur Verfügung. Je nach Wetterlage sowohl im Innen- als auch im Außenbereich.

In den Ferien ist dann endlich einmal Zeit für größere Aktionen und Unternehmungen. Beliebte Aktionen in unserem Ferienprogramm sind:

- Pizza backen
- Burger grillen
- Übernachtung im Kinderhaus/ zelten
- Ausflüge zu den verschiedensten Spielplätzen
- Indoor-Spielplatz
- Kinobesuch
- Schlittschuh laufen
- Freizeitpark Neustadt
- Naturkundemuseum
- Tierpark Tambach u.v.m.



Weitere Räume die sich im Haus befinden:

- Büro der Leitung
- große Infotafel der Eltern im Haupteingang
- 2 Personaltoiletten
- Keller mit Waschküche
- Putz- und Abstellraum
- Personalraum
- Papierraum
- Therapieraum



3.4.3. Außenspielbereich

Unser Außenspielbereich regt die Kinder zu vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten und Umwelterfahrungen an.

Er besteht aus 2 Terrassen, einem separaten Garten für die Krippenkinder, 3 Hütten zum Unterstellen der Spielgeräte sowie integrierten, gepflasterten Flächen.

Ein großes Angebot an Außenspielgeräten z.B. Klettergerüst mit Rutsche, Sandkasten, Matschanlage, Fahrzeuge, Slackline, Fußballtor, ein selbstangelegter Sinnespfad, drei kleine Spielhäuser und ein Kletterseil, stehen zur Verfügung. Hier können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben und vielfältige Sinneserfahrungen sammeln.

Bei der Gestaltung des Gartens wurde besonders darauf geachtet diesen unter anderem durch Bäume und Buschwerk naturnah zu belassen, um den Kindern Rückzugsmöglichkeiten zu bieten.



4. Organisatorisches

4.1. Öffnungszeiten & Schließzeiten

Montag bis Donnerstag 06:30 Uhr - 17:00 Uhr
Freitag 06:30 Uhr - 16:00 Uhr

Bringzeit: 06:30 Uhr - 08:30 Uhr

Abholzeit: 11:30 Uhr - 13:00 Uhr
14:00 Uhr - 17:00 Uhr bzw. 16:00 Uhr

Schließzeiten:

- 2 Wochen im August
- 2 Wochen an Weihnachten
- Brückentag nach Fronleichnam
- 2 Fortbildungstage

Die genauen Termine werden in den regelmäßig erscheinenden Elternbriefen bekannt gegeben.

4.2. Aufnahmekriterien & Beiträge

In unserem Kinderhaus besteht die Möglichkeit, das Kind das ganze Jahr anzumelden. Interessierte Eltern können einen Termin vereinbaren, um eine Voranmeldung (ab der Geburt) auszufüllen. Auch erhalten sie bei diesem Gespräch nähere Informationen über unsere pädagogische Arbeit und bekommen einen Einblick in unser Kinderhaus.

Die festgelegten Aufnahmekriterien und die Beitragsätze sind im Anhang beigefügt.





5. Unser Team

Unser Team besteht aus einer Leitung (Erzieherin), 5 Erzieherinnen, einem Erzieher, einer Heilerziehungspflegerin, 6 Kinderpflegerinnen und 1-2 VorpraktikantInnen. Zum hauswirtschaftlichen Personal gehören der Hausmeister, die Küchenhilfe und die Reinigungskraft.

Wir sind ein offenes und engagiertes Team, das sich gegenseitig unterstützt und die Stärken jedes Einzelnen nutzt. Die Vielfältigkeit zeichnet sich dadurch aus, dass wir uns mit erfahrenen wie auch frisch ausgebildeten Fachkräften ergänzen. Zudem gibt es einen männlichen Erzieher, der unser Team bereichert.

Wir nehmen an regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen teil und können somit eine qualitativ hochwertige Arbeit leisten. So gibt es bei uns im Kinderhaus Kollegen der Qualifikationen zum Krippenpädagogen, Fachwirt im Erziehungswesen und „Leitung und Management“.

Trotz dieser unterschiedlichen Fähigkeiten, Begabungen und Berufserfahrung haben alle das gleiche pädagogische Ziel vor

Augen: Jedes Kind soll ganzheitlich nach seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert werden, wobei das harmonische Miteinander der Gruppe nicht aus dem Auge verloren werden darf.

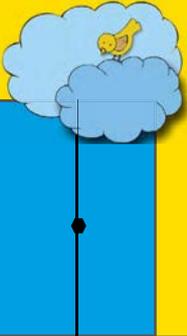
Das Team ist der Kern des Kinderhauses und ein regelmäßiger Austausch unerlässlich.

Dieser sieht bei uns wie folgt aus:

- Gemeinsame Dienstbesprechung (einmal wöchentlich)
- Planung und Gespräche innerhalb der Gruppe (wöchentlich)
- Vorbereitungen von Elternabenden, Gottesdiensten, Festen und Feiern
- Fallbesprechung bei Bedarf
- Planungstag (einmal im Jahr)
- Teamtage

Evangelisches Kinderhaus Kunterbunt

Träger: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Unterlauter
Leitung: Jana Fischer

<p>Turn- und Mehrzweckraum und Garten</p>	 <p>Schulkindgruppe „Drachenhöhle“</p> <p>Anzahl Kinder: 12 Kinder (6-8 Jahre)</p> <p>Personal: 1 ErzieherIn</p>	<p>2 Springer (ErzieherIn/KinderpflegerIn) je nach aktuellem Betreuungsbedarf</p>
 <p>Unsere Krippe „Vogelnest“</p> <p>Anzahl Kinder: 15 Kinder (1-3 Jahre)</p> <p>Personal: 2 ErzieherInnen 1 KinderpflegerIn</p>	<p>Integrative Gruppe „Wolkenkuckucksheim“</p> <p>Anzahl Kinder: 15 Kinder (3-6 Jahre) 10 Regelkinder & 5 integrative Kinder</p> <p>Personal: 1 ErzieherIn 1 KinderpflegerIn 1 HeilerziehungspflegerIn</p> 	
<p>Regelgruppe „Sonnenwinkel“</p> <p>Anzahl Kinder: 25 Kinder (3-6 Jahre)</p> <p>Personal: 1 ErzieherIn 1 KinderpflegerIn</p> 	 <p>Regelgruppe „Blumeninsel“</p> <p>Anzahl Kinder: 25 Kinder (3-6 Jahre)</p> <p>Personal: 1 ErzieherIn 1 KinderpflegerIn</p>	

6. Der Kinderhausalltag

6.1. Tagesstruktur & Gestaltung der einzelnen Gruppen

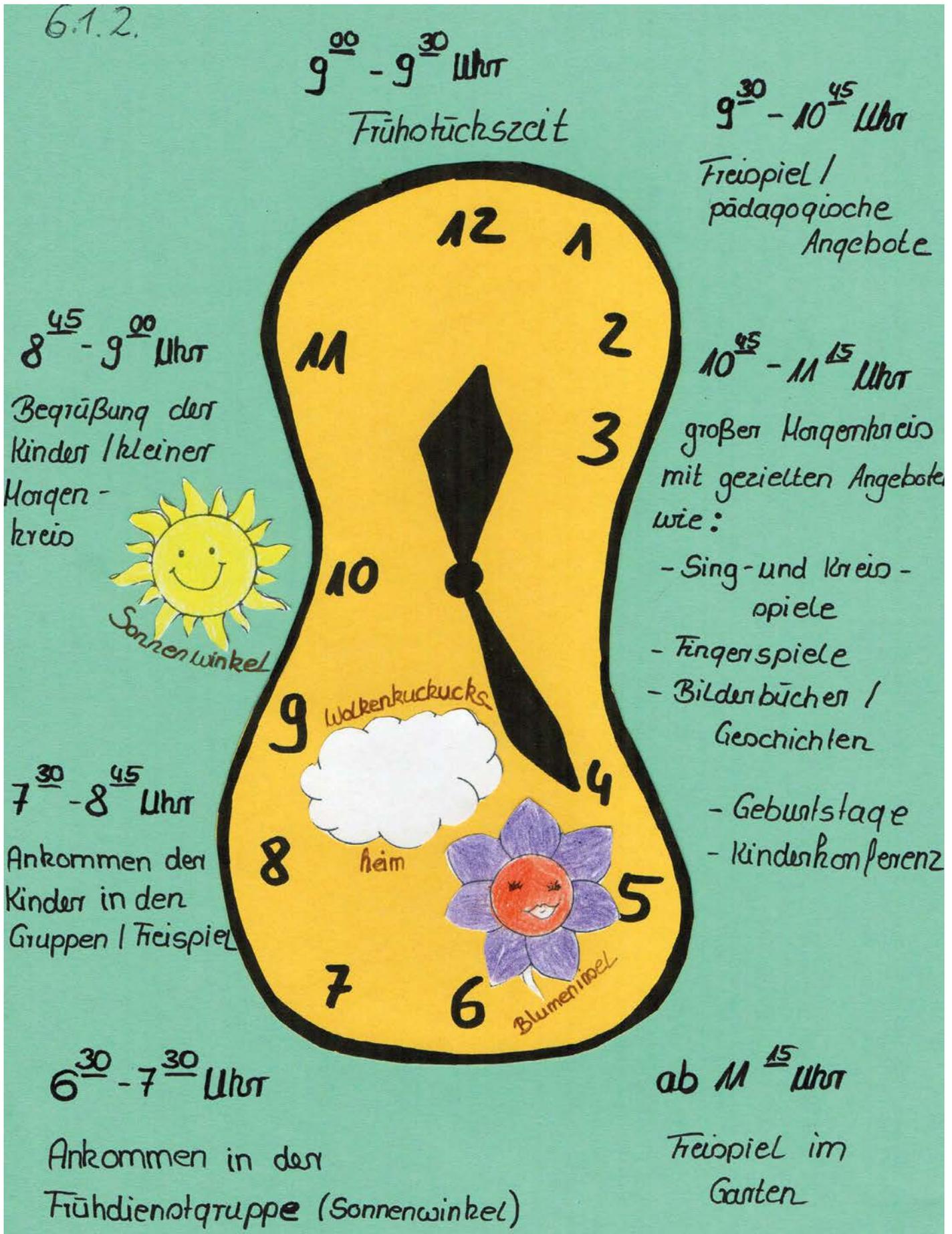
Der Kinderhaustag beginnt um 6:30 Uhr. Alle ankommenden Kinder treffen sich in der Frühdienstgruppe, dem „Sonnenwinkel“.
Nach 7:30 Uhr gehen die Kinder mit ihrem Gruppenpersonal in die jeweiligen Gruppen.

Im Folgenden finden Sie einen kurzen Einblick in den Tagesablauf.

6.1.1. Die Krippe



6.1.2. Die Regelgruppen



6.1.3. Die Schulkinder

6.1.3 T A G E S A B L A U F

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Schulzeit	<p><u>11³⁰ - 12³⁰ Uhr</u> Mittagsbetreuung</p> <p><u>ab 12³⁰ Uhr</u> Mittagessen</p> <p><u>ab 13³⁰ Uhr</u> Erläuterung der Hausaufgaben</p> <p><u>bis 17⁰⁰ Uhr</u> Freizeitgestaltung</p>				
Ferienzeit	<p>In den Ferienzeiten weichen wir von diesem Tagesablauf ab. Wir unternehmen Ausflüge, erkunden die Umgebung oder genießen die schulfreie Zeit im Kinderhaus.</p>				

Drachenhöhle



6.2. Teiloffenes Konzept

Ab dem Mittagessen haben wir gemischte und offene Gruppen. Das betrifft nicht die Krippen- und Schulkindergruppe.

Das Mittagessen findet zwischen 12:00 und 13:00 Uhr statt. Die jüngeren Kinder halten nach dem Mittagessen gemeinsam Mittagsruhe.

Für die älteren Kinder findet um 13:00 Uhr ein gemeinsamer Kreis in der Blumeninsel statt. Die Kinder werden in Kleingruppen aufgeteilt, wobei sie mitentscheiden können, wohin sie möchten. In den Gruppen finden verschiedene Angebote statt.

Wenn es das Wetter zulässt, gehen wir ab 14:00 Uhr gemeinsam in den Garten. Anschließend findet ca. um 15:30 Uhr ein gemeinsames Vesper zur Stärkung statt und wir lassen den Kindergarten langsam ausklingen.

Auch unser **Aktionstag** soll dazu beitragen, dass die Kinder und Erzieher näher in Kontakt treten und ihren Interessen und Stärken entsprechend tätig werden können.

„**Der Natur auf der Spur**“ sind unsere 4-, 5- und 6 jährigen aus dem Kinderhaus an diesem Tag. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, ob sie mit in den Wald gehen oder die Natur erkunden. Als dritte Alternative steht ein Bewegungsangebot im Turnraum zur Wahl, das von den Kindern sehr gern angenommen wird. Verschiedenste Geräte wie Sprossenwand, Trampolin etc. können hierbei erobert und das natürliche Bewegungsbedürfnis ausgelebt werden. Grundlegende motorische Fähigkeiten werden ausgebildet und entwickelt.

Die Wald- und Wiesenkinder dürfen zunächst auch ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen. Ihre ganzheitliche Wahrnehmung wird in der Natur gefördert, indem sie mit verschiedenen Materialien wie Holz, Moos, Rinde etc. vertraut werden und diese auf unterschiedliche Weise erforschen. Sie erleben die Vielfalt der Jahreszeiten und lernen den Respekt vor Pflanzen und Tieren. Am Ende des Aktionstages tauschen sich die Kinder beim gemeinsamen Mittagessen über die gesammelten Eindrücke, Erkenntnisse und das Erlebte aus.

Unsere dreijährigen Kinder dürfen an diesem Tag die Gruppen für sich nutzen. Zeit und Raum für intensives und ungestörtes Spiel stehen hier im Vordergrund. Gruppenübergreifend nutzen wir diesen Vormittag auch als Besuchs – und Schnuppertag für die Vogelnestkinder aus der Krippe. Schritt für Schritt können sie so in ruhiger Atmosphäre Bezug zu den anderen Kindern sowie einem Teil des Personals aufbauen. Ebenso erhalten sie einen Einblick in andere Formen des Spiels (z.B. Rollenspiel) und das Spielverhalten im Kindergarten. Auch lernen sie neue Beschäftigungsmaterialien kennen.

Unsere Kreativecken befinden sich in den Fluren vor der Blumeninsel und dem Woklenkuckuksheim. Hier können jeweils drei bis vier Kinder nach erster Anleitung selbstständig tätig werden. Wir wollen in diesen Ecken verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten anbieten. Die Blumen an den Wänden können mit Kreide bemalt werden. Das erste Material, welches den Kindern zur Verfügung steht, ist eine große Holzkiste mit Fließsand und Dingen, diesen zu bearbeiten. Auch unsere Kreativecken stellen einen Teil der Öffnung dar. Die Kinder können hier nicht nur gruppenintern sondern darüber hinaus Kontakte knüpfen. Durch die Kommunikation und Interaktion wird das Selbstbewusstsein gestärkt. Ebenso lernen sie selbstständig tätig zu werden.



6.3. Eingewöhnung und Übergänge

Eingewöhnung in der Krippe

Die Eingewöhnungszeit nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein. Um auf Neues offen und neugierig zugehen zu können, benötigen Kinder eine sichere und emotionale Bindung zu einer vertrauten Bezugsperson. In enger Kooperation mit den Eltern achten wir auf einen individuellen und behutsamen Einstieg, unter anderem durch das Schaffen von personellen, räumlichen und materiellen Rahmenbedingungen. Hierbei orientieren wir uns an dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ (siehe Anhang).

Die Begleitung der Eltern in der Eingewöhnungszeit ist nicht nur die Basis für eine gute Erziehungs- und Bildungspartnerschaft, sondern Sie erhalten während dieser Zeit auch einen Einblick in den Tagesablauf und unsere pädagogische Arbeit.

Eingewöhnung in den Kindergarten

Für Kinder, die die ersten Jahre im Elternhaus aufgewachsen sind, beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten ein neuer Lebensabschnitt. Auch hier ist eine sanfte Eingewöhnung wichtig und Grundstein für eine vertrauensvolle Kindergartenzeit. Deshalb finden bei uns im Kinderhaus im Juli vier Schnuppernachmittage anfangs in Begleitung eines oder beider Elternteile statt. Während dieser Zeit können die Kinder sich mit der neuen Umgebung, den Räumlichkeiten und Spiel- und Beschäftigungsmaterialien in der zukünftigen Gruppe vertraut machen. Des Weiteren knüpfen sie erste Kontakte zu Groß und Klein. Somit wollen wir den Eingewöhnungsprozess erleichtern.

Ab September starten die neuen Kinder zunächst stundenweise. Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn ihnen der Kindergartenalltag vertraut geworden ist und sie eine Beziehung zu einer Bezugsperson aufgebaut haben.

Für Kinder, die während des Jahres ihre Kindergartenzeit beginnen, gilt eine ähnliche Eingewöhnungszeit. Diese wird individuell und in Absprache mit der Gruppenerzieherin geplant.

Übergang Krippe – Kindergarten

Unsere räumliche Konzeption bietet beste Voraussetzungen für die Kleinsten, um von Anfang an die anderen Kinder, das Personal und das Haus kennenzulernen. Auch durch den transparenten Eingangsbereich aus Glas und die gemeinsame Früh- und Spätdienstgruppe ist ein ständiger Kontakt zwischen Krippe und Kindergarten möglich.

Vor dem Übergang besuchen die Krippenkinder mit einem Erwachsenen aus dem Vogelnest die Regelgruppen, um somit bestehende Unsicherheiten zu nehmen und das Geschehen dort kennenzulernen. Ebenso findet ein Abschlussgespräch mit den Eltern, der Erzieherin aus dem Vogelnest und der zukünftigen Gruppenleiterin statt. Bei diesem werden Informationen über den Kindergarten sowie den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes ausgetauscht.

6.4. Bedeutung des Spiels

**„Der Mensch hört nicht auf zu spielen, weil er älter wird. Er wird alt, weil er aufhört zu spielen“
(Oliver Wendell Holmes)**

Das Spiel stellt eine der Haupttätigkeiten im Alltag unserer Kinder dar. Es ist Grundlage der Persönlichkeits- und Lernentwicklung im Krippen- und Kindergartenalter. Dabei sind den Kindern Spielpartner, Material, Ort und zeitlicher Umfang freigestellt. Es kann während dem Spielen in einer selbst erschaffenen kleinen Welt experimentieren, erforschen und begreifen. Außerdem kann es Erlebtes verarbeiten und bewältigen, zum Beispiel durch das Hineinschlüpfen in andere Rollen.

Damit die Kinder zur Selbsttätigkeit angeregt werden, sind Räume, die mit den Kindern gemeinsam gestaltet worden sind, ungestörte Zeit und vertrauensvolle Bezugspersonen wichtig.

Warum hat das Spielen für uns so eine große Bedeutung?

- Kontaktaufnahme mit anderen Kindern
- an Regeln halten
- Konzentrationsübung
- Erfolge und Freude erleben
- Gewinnen und Verlieren lernen
- Umgang mit Ärger und Misserfolg
- Verantwortung und Solidarität entwickeln
- Rücksichtnahme und Fairness
- Schulung der Sinne
- Trainieren der Muskeln, Bewegungsabläufe und Geschicklichkeit
- aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt

Dies alles und noch viel mehr lernen die Kinder beim Spielen. Sie kennen keinen Unterschied zwischen Spielen und Lernen, sie lernen spielend.



6.5. Vorschularbeit

Bereits mit Eintritt in unsere Kindertagesstätte werden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben, auf die später aufgebaut werden kann. Wichtig ist uns das ganzheitliche Lernen. Die Kinder erfahren die Welt mit allen Sinnen und erkunden diese spielerisch. Damit sie den Anforderungen der Schule gewachsen sind, ist Ziel unserer Vorschularbeit die Kinder zu selbstständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten zu erziehen.

Das letzte Jahr im Kindergarten verändert sich dahingehend, dass Schule eine große Rolle spielt. Bei uns im Kinderhaus werden die Kinder sowohl unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten als auch durch folgende verschiedene Vorschulprogramme auf den Besuch der Grundschule vorbereitet.

- Forschen mit Fred (Experimente mit der Ameise Fred)
- Hören - Lauschen - Lernen bzw. Wuppi (Sprachprogramm)
- Zahlenland (Programm zur mathematischen Bildung)
- Bib-fit (BÜchereiführerschein)
- Rettungsschlumpf (Erste-Hilfe-Kurs)
- Gartenführerschein

Weiterhin finden für die Vorschulkinder über das Jahr verteilt folgende Aktionen statt:

- Besuch des Naturkundemuseums
- Besuch bei der Feuerwehr und Polizei
- Die Polizei kommt zu uns ins Kinderhaus (bespricht Verkehrsregeln und übt Sicherheit im Straßenverkehr)
- Brotbacken in Ahorn
- Besuch der Tierklinik
- Besuch der Grundschule in Dörfles (Miterleben eines Schulvormittages und Aufführungen der Grundschüler)
- Mitgestaltung von Familiengottesdiensten
- Besuch in der Buchhandlung Riemann
- Besuch des Puppenmuseums
- diverse Ausflüge z.B. Neustadt Freizeitpark
- Treffen mit den Vorschulkindern der KiTa Klecks
- Abschlussfeier mit Segnungsgottesdienst
- Abschlussfeier (z.B. Übernachtung im Kindergarten)

Das primäre Ziel dieser Vorschularbeit ist es, ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen sowie Neugierde und Interesse an Neuem zu wecken. Es soll dazu dienen, den Kindern die Ängste vor Unbekanntem zu nehmen und ihre Fähig- und Fertigkeiten zu festigen. Der Umgang mit neuen Materialien und Situationen wird erlernt.

Einem guten Schulstart steht somit nichts mehr im Wege!

6.6. Mahlzeiten

Gemeinsam schmeckt es einfach besser!

Frühstück:

Bei uns im Kinderhaus findet in jeder Gruppe ein gemeinsames Frühstück statt. Dieses wird von den Eltern mitgeschickt. Die Getränke Tee und Wasser (montags Apfelsaft) werden vom Kinderhaus über den ganzen Tag bereitgestellt. Einmal im Monat gibt es ein Frühstücksbuffet, für das jeder etwas beisteuert. Die Kinder lernen dabei zu teilen und etwas Neues zu probieren.

Mittagessen:

Für die Ganztageskinder ist uns ein warmes Mittagessen wichtig. Dieses wird uns von der Schulküche Wolkenrasen aus Sonneberg angeliefert. Wir achten bei der Bestellung auf ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Essen. Auch Kinder mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten können problemlos ein entsprechendes Menü erhalten. Der Unkostenbeitrag beträgt zur Zeit € 2,40 pro Kind. (Stand 2017/18)

Vesper:

Am Nachmittag findet eine Vesper statt. Mitgebrachte Brote, Obst und Gemüse können hier verzehrt werden.

Bei den Mahlzeiten steht nicht nur die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Die Kinder lernen hierbei auch soziale Fähigkeiten zu entwickeln, den Umgang mit Besteck, sich selbstständig Essen zu nehmen und zu erkennen, wann sie satt sind. Auch das Abräumen, Geschirr spülen und Tisch abwischen gehören mit dazu.

6.7. Ruhepausen

Bei Entspannungsmusik oder einer Geschichte können sich unsere Kleinen (1-4-jährigen) zwischen 12:15 -14:00 Uhr von einem ereignisreichen Vormittag erholen.



Auch unsere älteren Kinder brauchen eine Pause. Dies bietet unsere „ruhige Stunde“ zwischen 13:00 & 14:00 Uhr. In den Gruppen Sonnenwinkel und Blumeninsel finden verschiedene angeleitete Angebote zur Entspannung statt oder sie beschäftigen sich selbstständig, z.B. beim Malen am Tisch, oder mit Gesellschaftsspielen und Puzzeln.

6.8. Feste und Feiern

Im Laufe des Jahres begleiten uns viele Feste und Feiern durch den Kindergartenalltag. Besonders unsere christlichen Festtage (Ostern, Erntedank, St. Martin und Weihnachten) greifen wir bei uns im Kinderhaus als Schwerpunktthemen auf und bearbeiten diese gemeinsam mit den Kindern. Im Folgenden möchten wir einen kleinen Einblick geben.

Ostern

Die Ostergeschichte wird durch Erzählen, Legen von Tüchern und Nachspielen mit Puppen näher gebracht. Wir teilen Brot und trinken Traubensaft. Am Gründonnerstag ist es endlich soweit, mit einem leckeren Osterfrühstück beginnt unser Tag. Danach treffen sich alle zu einem Puppenspiel, welches die Mitarbeiter des Hauses gestalten. Als Abschluss des Tages machen sich die Kinder auf die Suche nach den Osternestern.



Erntedank

Erntedankfeier im Kinderhaus

In jeder Gruppe findet eine individuelle Erntedankfeier statt. Untermalt mit meditativer Musik legen die Kinder mit ihren mitgebrachten Gaben eine Spirale oder ein Mandala. In dieser ruhigen und besinnlichen Atmosphäre danken sie Gott, dass er den Menschen so viele zahlreiche und kostbare Gaben geschenkt hat. Danach wird in einer Kinderkonferenz beschlossen, was aus den Gaben gekocht bzw. zubereitet werden soll.

Erntedankgottesdienst

Im Wechsel mit der Kindertagesstätte „Klecks“ gestalten unsere Vorschulkinder alle zwei Jahre den Familiengottesdienst. Mit liebevoll gefüllten Erntedankkörbchen schmücken sie die Kirche, singen Lieder und spielen eine biblische Geschichte nach.

St. Martin

Mit ihren selbstgebastelten Laternen ziehen die Kinder am Abend durch die Straßen. Der Martinszug endet auf dem Kirchhof. Dort singen die Kinder Lieder und spielen die Martinsgeschichte nach. Abgerundet wird der Abend mit einem gemütlichen Beisammensein bei Wienerwürstchen, Brezeln, Lebkuchen und Tee bzw. Glühwein. Bei der Organisation und dem Verkauf unterstützt uns der Elternbeirat.

Weihnachten

Ab dem 1. Advent fängt bei uns im Kinderhaus die Vorweihnachtszeit an. Immer montags treffen wir uns zu einer gemütlichen Adventsrunde. Diese wird individuell gestaltet. Eine Attraktion ist die große Krippe, die im Flur aufgebaut wird. Durch Erzählen und Nachspielen bekommen die Kinder die Weihnachtsgeschichte Stück für Stück näher gebracht.

Am letzten Tag vor den Ferien findet in jeder Gruppe eine Weihnachtsfeier statt. Zum Abschluss wartet auf die Kinder eine Überraschung in Form eines Puppentheaters.

Adventsgottesdienst

Auch den Adventsgottesdienst gestalten unsere Vorschulkinder alle zwei Jahre mit. Im Anschluss kann man sich auf dem Kirchhof von weihnachtlichen Melodien des Posaunenchores und dem Genuss von selbstgebackenen Plätzchen unserer Eltern in gemütlicher Atmosphäre auf die Adventszeit einstimmen.

Weitere Höhepunkte in unserem Kindergartenjahr sind:

- Sommerfest
- Kirchhoffest (alle 2 Jahre)
- Abschiedsfest und „Rauskehren“ der Schulanfänger
- Nikolaus
- Gartenfest (durch den Elternbeirat organisiert)

7. Die pädagogische Arbeit

7.1. Bildungs- und Erziehungsziele

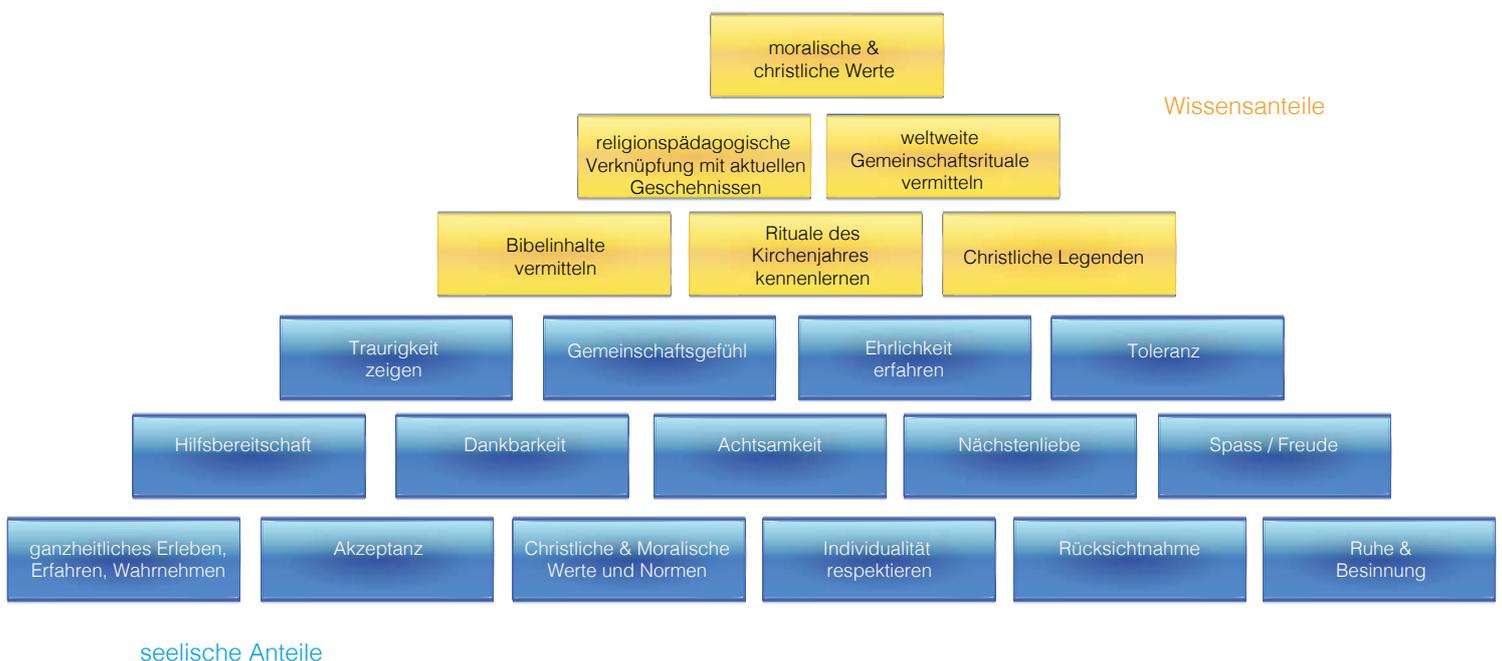
Religiöse Erziehung

In unserem Evangelischen Kinderhaus Kunterbunt ist die religionspädagogische Arbeit ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags. Dabei liegt uns die Vermittlung von christlichen Werten und Normen besonders am Herzen. Im Zyklus des Kirchenjahres gestalten wir ganzheitliche Erfahrungsinhalte und bringen religiöse Erziehung auf kindgerechte Weise näher.

Dies geschieht durch:

- Gesprächsrunden im Morgenkreis
- biblische Geschichten erzählen und nachspielen
- Rollenspiele
- Gottesdienste mitgestalten
- religiöse Lieder singen
- Gebete
- Bilderbuchbetrachtungen
- die Feste des Kirchenjahres erleben und feiern
- Andachten (Besuch des Pfarrers)
- religiöse Klanggeschichten

Das Erleben und Erlernen von Wissen und Gefühlen steht im Mittelpunkt unseres Tuns. Eine gute Balance zwischen dem emotionalen und dem kognitiven Bereich ist uns wichtig. Zunächst müssen die Grundbausteine im seelischen Bereich gelegt werden. Darauf kann dann die Wissensvermittlung aufgebaut werden.



Sprache und Literacy

Unsere Sprache ist die wichtigste Grundlage der Kommunikation. Wir brauchen sie, um uns zu verständigen, Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen, Wünsche und Gefühle mitzuteilen und um Wissen anzueignen und weiterzugeben. Die Kinder sollen Lust auf die Sprache und das Sprechen bekommen. Im Kindergartenalltag ist die Sprache fest integriert und kommt in vielfältiger Weise zum Einsatz bei:

- Fingerspielen
- Liedern, Sing- und Kreisspielen
- Reimen, Gedichten, Rätseln
- Gebeten
- Märchen und Geschichten
- Buchbetrachtungen
- Klanggeschichten
- Kinderkonferenzen
- Angeleiteten und freien Rollenspielen
- Dialogen mit anderen Kindern und Pädagogen
- Bring- und Abholsituationen mit bewusstem Begrüßen und Verabschieden
- Wünsche und Bedürfnisse äußern
- Hören und Lauschen
- Vorkurs Deutsch

Bewegung, Tanz und Sport

In unserer Einrichtung haben unsere Kinder vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Die Bewegungen innerhalb der Gruppenräume sind genauso wichtig wie das freie Spiel im Garten mit seinen verschiedenen Untergründen und Spielgeräten. Um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, finden regelmäßig (einmal wöchentlich) angeleitete Turnstunden sowie spontane Spaziergänge statt.

Zu unseren Bewegungen im Gruppenraum zählen:

- der Morgenkreis mit Bewegungs- und Singspielen, sowie Fingerspielen
- Freispielzeit mit Bewegungs- CD's, die zum Tanzen anregen
- musikalische Angebote mit Instrumenten
- die verschiedenen Ebenen, die in jeder Gruppe vorzufinden sind

Das Kind hat Freude an der Bewegung. Es werden Wahrnehmungsfähigkeiten und Gleichgewichtssinn gestärkt und es erlangt zunehmend Sicherheit in seiner Körperbeherrschung.

Gesundheit

Was ein Baum braucht:
saubere Luft,
gesunde Erde,
klares Wasser

Was ein Mensch braucht:
saubere Luft,
gesunde Erde,
klares Wasser
(Rolf Düring)

Bereits in früher Kindheit werden die Grundlagen für gesunde Ernährung und verantwortlichen Umgang mit der eigenen Gesundheit gelegt. Das körperliche, seelische und geistige Wohlbefinden der Kinder ist uns sehr wichtig. Sie lernen Verantwortung für sich und ihren Körper zu übernehmen.

Wir achten bei uns im Kinderhaus darauf:

- Vor und nach dem Essen sowie nach dem Toilettengang Hände zu waschen
- Arm/ Hand vorhalten beim Niesen und Husten
- Nase putzen
- gemeinsame Mahlzeiten in ruhiger Atmosphäre einzunehmen
- Tischmanieren und der Umgang mit Besteck
- Signale des Körpers wahrzunehmen (z.B. Hunger, Durst)

Ebenso wichtig empfinden wir die Ruhe und den Schlaf für Kinder, welche sie in der Mittagszeit (ruhige Stunde) erhalten können.

Weitere Aktionen zur Gesundheitsförderung:

- Dienstag und Mittwoch = Obst -und Gemüselieferung
- gesundes Frühstück und Frühstücksbuffet
- ungesüßter Tee , Wasser, montags Apfelschorle
- Bewegung an der frischen Luft
- Erkennung des eigenen Ichs
- Sauberkeitserziehung
- Entspannungstechniken
- AOK- Gesundheitsprogramm (Jolinchen)

Umwelt

Uns ist es wichtig, dass Kinder die Umwelt mit allen Sinnen erfahren, die Veränderungen der Jahreszeiten bewusst wahrnehmen und ein ökologisches Verantwortungsgefühl entwickeln. Wir vermitteln ihnen, nicht nur mit der Natur sondern auch mit den Mitmenschen wertschätzend umzugehen.

Die Umwelterziehung findet bei uns im Kinderhaus täglich statt. Dies wird deutlich durch:

- Frühstücksdosen statt Plastikbeutel
- Mülltrennung
- Aktionstag (Wald und Wiese erforschen)
- Spaziergänge, bei denen wir die Veränderungen der Natur beobachten
- Kennenlernen und erleben der Elemente
- Tiere und Pflanzen erforschen
- Aufenthalt im Garten

Naturwissenschaft und Technik

Täglich entdecken unsere Kinderhauskinder Neues, das zum Ausprobieren und Erforschen anregt. Die Kinder stellen Fragen und wollen wissen, wie bestimmte Zusammenhänge ablaufen.

Die Experimentierfreude, Neugierde und der Wissensdurst ist in diesem Alter grenzenlos. Wir bieten den Kindern dafür eine geeignete Lernumgebung an und stellen dazu u.a. folgende Materialien bereit:

- Magnetsteine
- Murelbahn
- Experimentieren mit z.B. Sand, Wasser etc.
- Konstruktionssteine
- Lupen, Messbecher

Außerdem lernen die Kinder die Naturgesetze bzw. naturwissenschaftliche Zusammenhänge kennen und können sich im Vorschulprogramm „Forschen mit Fred“ in Experimenten ausprobieren.

Mathematische Bildung

Die Kinder erlernen das mathematische Verständnis von Zahlen, Formen, Größen und Gewichten in vielen Bereichen unseres Alltags. Wir greifen den natürlichen Entdeckungsdrang der Kinder auf und bauen darauf ein mathematisches Grundverständnis. Der Spaß und das Interesse an Mengen und Zahlen werden bei uns im Kinderhaus durch folgendes geweckt:

- Lieder, Fingerspiele, Abzählreime
- Bilderbücher
- Kennenlernen von Zeitmaßen (Tageszeiten, Monate)
- Mess- Ordnungssysteme (z.B. Turm bauen oder Tisch decken)
- Vermittlung von Zahlen, Farben, Mengen und geometrischen Figuren (z.B. Tisch- und Würfelspiele)
- „Sortieren und Klassifizieren“ (z.B. beim Aufräumen)
- Kennenlernen von Maßeinheiten beim Kochen und Backen
- Aufgreifen von Zahlen im Alltag (z.B. beim Tisch decken, Hausnummern)

Für die Vorschulkinder bietet das Projekt „Zahlenland“ weitere Möglichkeiten, sich mit den Zahlen und Mengen von 1-10 vertraut zu machen, um somit gut gerüstet für den Schulstart zu sein.

Soziale Beziehungen, Emotionalität

Für ein Leben in der Gemeinschaft benötigen Kinder emotionale und soziale Fähigkeiten. Im täglichen Spiel und Umgang miteinander und durch unsere altersgemischten Gruppen erwerben sie verschiedene Fähigkeiten, wie zum Beispiel:

- Freundschaften schließen
- Soziale Kompetenz gegenüber Jüngeren durch Übernahme von Patenschaften (jedem neuen Kind wird ein Vorschulkind als Pate zugeteilt, dessen Aufgabe es ist, in der Anfangszeit im Alltag unterstützend zur Seite zu stehen)
- Gruppenzugehörigkeitsgefühl entwickeln
- Beziehungen aufbauen
- Gefühle ausdrücken
- Soziale Regeln lernen und diese einhalten
- Emotionen ausdrücken
- Empathie des Gegenübers & Rücksichtnahme auf andere
- Bei Konflikten selbst eine Lösungsmöglichkeit finden

Unser Ziel ist es, die Kinder zu selbstbewussten, unabhängigen und hilfsbereiten Persönlichkeiten zu erziehen.

Information, Kommunikation und Medien

Das heranwachsende Kind lernt allmählich verschiedene Medien kennen und begreifen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, den richtigen Umgang damit zu vermitteln.

Bei uns im Kinderhausalltag kommen zum Einsatz:

- Bücher
- CDs
- Diareihen
- Fotos

Diese Medien dienen sowohl zur Unterhaltung als auch zur Wissensvermittlung.

7.2. Partizipation

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“
(Richard Schröder)

Die Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung der Kinder am Alltag unseres Kinderhauses ist für uns von großer Bedeutung. Unsere Aufgabe besteht darin, das Interesse der Kinder an Beteiligung zu wecken. Diese Eigenverantwortung wird bei uns altersentsprechend gefördert, durch:

- Freie Wahl der Spielpartner, -materialien, -inhalte, -räume
- Gemeinsames Aufstellen und Einhalten von Regeln
- Mitgestaltung des Tagesablaufes
- Übernahme von Pflichten, Verantwortung für Teilaufgaben (z.B. Tischdienst)
- Projektarbeit und Angebote (mit den Kindern planen, nicht für die Kinder)

- Raumgestaltung (die Kinder gestalten und verändern mit)
- Kinderkonferenzen
- Interessen, Bedürfnisse, Gefühle artikulieren

Die aktive Auseinandersetzung mit Konflikten, sich zu behaupten und Kompromisse einzugehen gehört zum Alltag dazu. Wir möchten durch unsere Vorbildfunktion den Kindern zeigen, wie soziale Gemeinschaft gelebt werden kann und geben den Kindern Orientierung, die Sicherheit schafft.

7.3. Resilienz (=Widerstandsfähigkeit)

Resilienz bedeutet Widerstandsfähigkeit gegenüber alltäglichen Anforderungen, Umwelteinflüssen und Veränderungen im sozialen Umfeld. Sie ist die Grundlage für eine positive Entwicklung von Gesundheit und Wohlbefinden und die Basis für einen kompetenten Umgang mit belastenden Lebensumständen. Kinder sollen lernen, auch mit schwierigen Situationen umzugehen und diese erfolgreich zu meistern.

Zur Entwicklung der Widerstandsfähigkeit benötigen Kinder folgende Ressourcen:

Personelle Ressourcen:

- Kreativität, Lernbegeisterung
- Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl
- Optimistische Lebenseinstellung, positives Denken
- Verantwortungsübernahme
- Sozialkompetenz
- Interessen, Hobbys

Soziale Ressourcen:

- Sichere Bindungen und positive Beziehungen zu erwachsenen Bezugspersonen
- Offenes und wertschätzendes Klima
- Positive Freundschaftsbeziehungen
- Positive Lernerfahrungen

7.4. Integration/ Inklusion

„Gemeinsam strahlen wir heller“



Bei uns im Kinderhaus spielen und lernen Kinder mit und ohne Beeinträchtigung von- und miteinander. Diese Form des Zusammenlebens sehen wir als Möglichkeit, unbefangen miteinander umzugehen. Jeder wird in seiner Einzigartigkeit so angenommen wie er ist. Die Kinder erleben das Anderssein als Normalität und Bereicherung. Wir blicken positiv auf unsere langjährigen Erfahrungen im Bereich Integration zurück. Integration bedeutet für uns:

- ★ Individualität jedes einzelnen Kindes
- ★ Vorhandene Fähigkeiten bedürfnisorientiert fördern
- ★ Akzeptanz und Toleranz
- ★ Anerkennung der individuellen Bedürfnisse gleich welcher Beeinträchtigung, Nationalität, Religion

- ★ Wertschätzung
- ★ Intensive Elternarbeit
- ★ Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen
- ★ Arbeit in kleineren Gruppen
- ★ Zusätzliches Personal zur Unterstützung der Gruppenerzieherin bei der Betreuung und Förderung der Kinder
- ★ Wöchentliche Besuche von Therapeuten
- ★ Geeignete Merkwörterräume für die Einzelförderung

Das gemeinsame Leben, Spielen und Lernen der Förderkinder mit den Regelkindern ist ein großer Bestandteil wichtiger Lebenserfahrungen. Die Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf nehmen durch gezielte Anleitung und Förderung an allen Angeboten teil. Die Finanzierung eines solchen Platzes erfolgt über eine Eingliederungshilfe. Ein erforderlicher Förderplan wird in Zusammenarbeit mit den betreffenden Eltern, den Therapeuten und der Gruppenleitung erstellt. Die Förderung findet ganzheitlich im Rahmen der pädagogischen Arbeit statt.

7.5. Kinderschutz

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung.

Körperliche Bestrafung, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“

(§ 1631, Abs. 2 BGB)

Wir als Kinderhaus stellen uns die Aufgabe Kinder davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch Missbrauch oder Vernachlässigung Schaden erleiden (Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VII, Paragraf 8a).

Bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung müssen sofort Maßnahmen ergriffen und erfahrene Fachkräfte hinzugezogen werden. Bestandteil unserer Arbeit ist die Dokumentation in der Einrichtung und die Vermittlung und Beratung zwischen Eltern und den staatlichen Ämtern.

- Zusammenarbeit mit der Fachberatung
- Kollegiale Beratung
- Nutzung persönlicher Ressourcen der Mitarbeiter

7.6. Qualitätssicherung

Wir sind stets bemüht, eine gute Qualität unserer Arbeit zu sichern und diese weiterzuentwickeln. So nehmen wir seit September 2015 am Modellversuch „Pädagogische Qualitätsbegleitung in Bayern“ teil. Diese umfasst:

- Systematische Beratung und Begleitung
- Stärkung von Kitas in ihrer professionellen Lern- und Weiterentwicklungsfähigkeit
- Vernetzung mit bestehenden Systemen
- Hierbei steht das Thema „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“ für uns im Fokus.

Weitere qualitätssichernde Maßnahmen sind:

- Elternumfragen
- Regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen
- Weiterentwicklung der Konzeption
- Teilnahme an LeiterInnenkonferenzen

8. Beobachtung & Dokumentation

Die regelmäßigen Beobachtungen unserer Kinder und die damit verbundenen Dokumentationen gehören hier im Kinderhaus zur täglichen Arbeit. Dies ermöglicht uns die individuellen Stärken, Interessen und Fähigkeiten jedes einzelnen wahrzunehmen und dadurch den aktuellen Entwicklungsstand festzustellen.

Wir führen einmal im Jahr ein ausführliches Entwicklungsgespräch mit den Eltern durch und sind um einen regelmäßigen Informationsaustausch bemüht.

Die Beobachtungen finden in folgenden Bereichen statt: Grob- und Feinmotorik, Sprache, Kognition, Wahrnehmung, Sozialverhalten, Emotionaler Bereich, Spiel- und Lernverhalten.

Hierzu verwenden wir unseren selbst entwickelten Beobachtungsbogen. Für Kinder ab 4 Jahren wird zusätzlich der Verlauf der Sprache mittels SELDAK (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern) festgehalten.

Migrantenkinder in unserem Kinderhaus werden gezielt mit dem SISMIC- Bogen hinsichtlich ihres Sprachverhaltens und dem Interesse an der deutschen Sprache beobachtet, um so mit den Ergebnissen weitere pädagogische Maßnahmen durchführen zu können.

Die Dokumentationen sind eine wichtige Grundlage für unsere fachliche, fundierte Arbeit und sichern deren Transparenz.

9. Bildungs- & Erziehungspartnerschaften

Eine gute Beziehung zwischen pädagogischem Personal und den Eltern, die geprägt ist von gegenseitiger Wertschätzung und Achtung, ist für uns die Grundlage für eine gute Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Sie dient dem Wohlbefinden und der optimalen Entwicklung der Kinder.

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen von Kindern. Sie erwerben in ihren Familien Kompetenzen, Einstellungen und Werte, die für ihre gesamte Entwicklung wichtig sind. Auch wir als Kindertageseinrichtung sehen uns für die Bildung und Erziehung ihres Kindes mit verantwortlich.

Transparenz und ein regelmäßiger Informationsaustausch sind notwendig, um diese Erziehungspartnerschaften mit Leben zu füllen.

Informationsaustausch findet statt durch:

- Elterngespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Elternbriefe
- Elternabende
- Anmeldungsgespräche
- Elternbefragungen
- Hospitationen
- Elternnachmittage
- Schwarzes Brett und Rahmenplanaushänge dienen ebenso als wichtige Informationsquellen

Ohne Eltern geht es nicht!

Mitarbeit und Unterstützung benötigen wir bei:

- Festen und Feiern
- Garteneinsatz
- Second- Hand- Basar
- Renovierungsarbeiten im Kinderhaus
- Gruppenaktivitäten wie Backen, Kochen

Wir bieten den Familien eine zuverlässige, vertrauensvolle, in vielfältigen Lebenslagen unterstützende Erziehungspartnerschaft zum Wohle der Kinder!

Elternbeirat

Durch unseren Elternbeirat können Wünsche und Anregungen an die Leitung des Kinderhauses weitergegeben werden. Dies ermöglicht eine harmonische Zusammenarbeit zwischen dem Elternhaus und dem Kinderhaus. Regelmäßig finden Elternbeiratssitzungen statt, bei denen die Kinderhausleitung und die Stellvertretung anwesend sind. Inhalte dieser Treffen sind die Planung von Aktivitäten und Veranstaltungen, Gespräche über konzeptionelle Veränderungen, Öffnungs- und Schließzeiten sowie personelle Besetzungen. Auch dienen sie dem Austausch.

10. Öffentlichkeitsarbeit

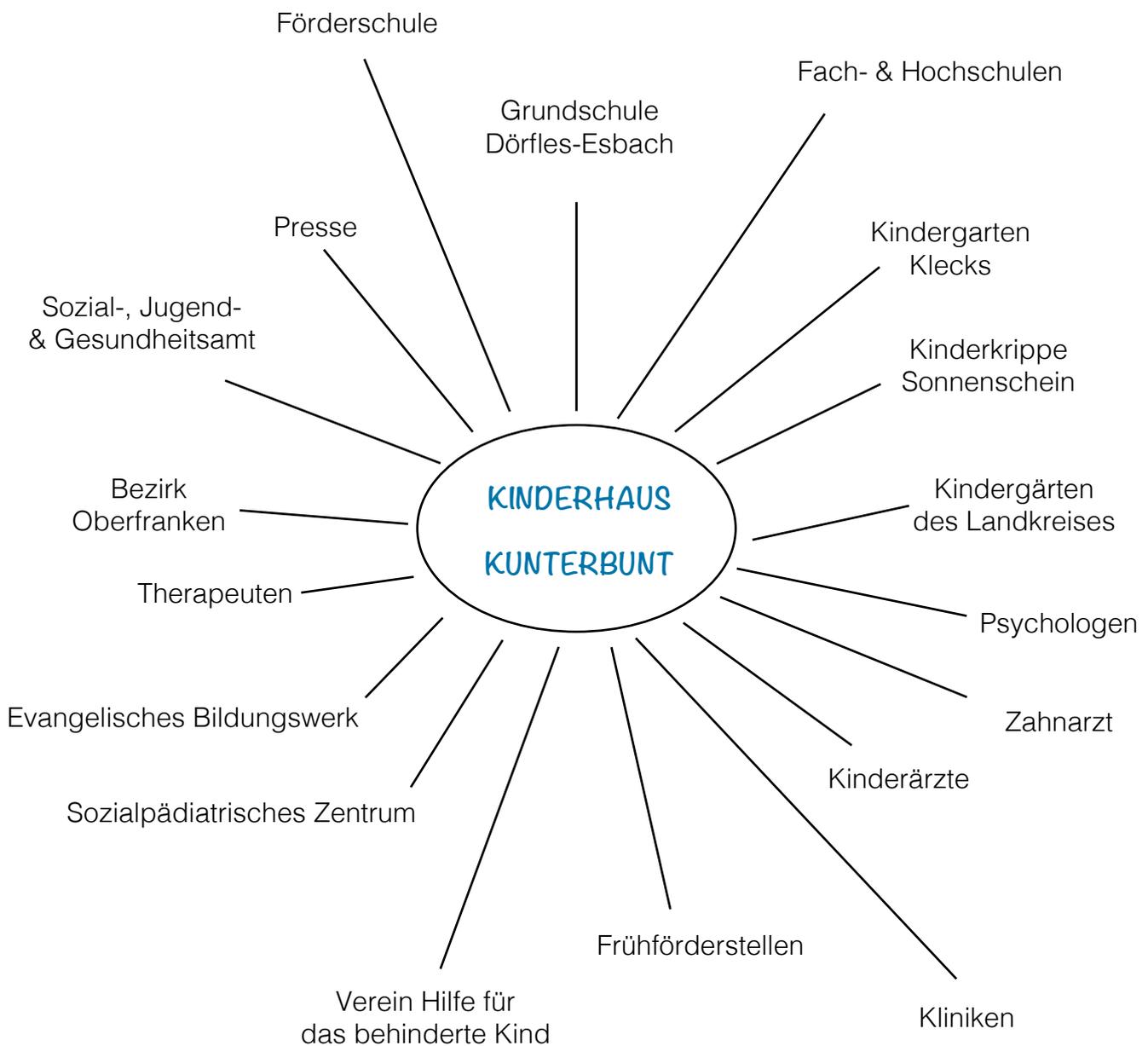
Öffentlichkeitsarbeit ist uns sehr wichtig. Sie ermöglicht Einblicke in unsere Einrichtung und pädagogische Arbeit. Sie dient der Pflege von zahlreichen Kontakten zu anderen Institutionen und einer guten Zusammenarbeit.

Wie öffnen wir uns?

- Kurzinformation in Form eines Flyers
- Konzeption
- Sommerfest und andere Feste
- Gottesdienste
- Zeitungsartikel
- Homepage
- Mitgestaltung von Veranstaltungen (Kirche und Gemeinde)

II. Kooperationspartner

Wir arbeiten eng mit verschiedenen Institutionen und Personen zusammen.



12. Das Kinderhaus ABC

Mit diesem Kinderhaus-ABC erfahren Sie noch einige allgemeine Informationen über uns und unsere Einrichtung. Wir möchten Ihnen somit einen guten Einstieg ermöglichen.

A

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht beginnt mit der Übergabe des Kindes an den/die anwesende/n Erzieher/in bzw. Kinderpflegerin und endet mit dem Verabschieden. Bitte verlassen Sie das Kinderhaus nicht ohne vorher dem Personal Bescheid zu geben. Sonst geraten wir unnötig in Sorge!

B

Brotzeit

Eine gesunde, abwechslungsreiche und nahrhafte Brotzeit ist uns sehr wichtig. Neben einem Brot gehört für uns auch Obst und Gemüse dazu. Bitte verwenden Sie der Umwelt zuliebe Brotdosen.

C

Christlicher Glaube

Findet für uns im Umgang miteinander und deshalb täglich statt. Die Vermittlung von christlichen Werten ist uns wichtig. Wir als Team leben diese den Kindern vor.

D

Dankeschön

Danke, dass Sie sich für unsere Einrichtung entschieden haben und uns ihr Vertrauen schenken.

E

Entschuldigen

Falls ihr Kind krank ist oder aus einem anderen Grund das Kinderhaus nicht besucht, dann entschuldigen Sie es bitte telefonisch bis 8:30 Uhr.

Eigentumsfach

Die Kinder im Kindergarten haben in ihren Gruppen ein Fach, indem Sie ihre Zeichnungen und gebastelten Werke sammeln können.

Eingangsbereich

An der großen Pinnwand im Eingangsbereich finden Sie Informationen über Öffnungs- und Schließzeiten, den Elternbeirat, momentane Krankheiten, Feste und Feiern, Aktionen, neues Personal und vieles mehr. Desweiteren erhalten Sie auf der gegenüberliegenden Wand einen Einblick in unseren aktuellen Rahmenplan.

Elternpost

Alle wichtigen Termine und Informationen gibt es zum Mitnehmen in unserer Elternpost, die sich an den jeweiligen Garderoben befindet. Bitte regelmäßig die Briefkästen leeren!

F

Ferien und Schließzeiten

In der Regel haben wir 2 Wochen im August sowie zwischen Heiligabend und Heilige drei Könige das Kinderhaus geschlossen, ebenso den Brückentag nach Fronleichnam.

Fallen zusätzlich Schließtage an, werden diese rechtzeitig bekannt gegeben.

Foto

Wir benötigen zum Jahresbeginn (September) Fotos von ihrem Kind, z.B. für den Geburtstagskalender. Des Weiteren besucht uns einmal im Jahr der Fotograf.

Forschen mit Fred

Ist ein Programm für Vorschulkinder. Mit Fred, der wissbegierigen Ameise, lernen die Kinder in Experimenten verschiedene naturwissenschaftliche Zusammenhänge kennen.

G

Gruppeninformationen

Im Eingangsbereich jeder Gruppe hängen Informationen über Gruppeninternes und über die alltägliche pädagogische Arbeit.

Geburtstag

An diesem Tag steht das Kind bei uns im Mittelpunkt. Mit Liedern und Glückwünschen lassen wir es hochleben. Jede Gruppe gestaltet diese Feier individuell. Das Geburtstagkind bringt für die Gruppe ein Frühstück seiner Wahl mit.

H

Hausschuhe

Ihr Kind benötigt im Kinderhaus Hausschuhe, die fest am Fuß sitzen. Keine offenen Pantoffeln oder Schlappen mitbringen! Bitte achten Sie darauf, dass die Hausschuhe selbstständig an- und ausgezogen werden können.

I

Inklusion

Wir sind auf dem besten Weg dorthin...

Informationen

Wichtige Informationen seitens des Elternhauses bitte an uns weitergeben z.B. Änderungen von Telefonnummern, des Arbeitsplatzes, Allergien, wichtige Ereignisse etc.

Interesse

Ursache und Ausgangssituation für das Lernen sind das Interesse und die Neugier. Genaue Beobachtung der Kinder ist notwendig, um die Angebote an ihren Bedürfnissen auszurichten. Auch schaffen wir Situationen, welche zum Fragen anregen und Freude am Lernen wecken.

Infektionskrankheiten

Infektionskrankheiten sind meldepflichtig!

Hat ihr Kind eine ansteckende Krankheit, so teilen Sie uns dies bitte direkt mit. Alle Eltern haben die Möglichkeit sich darüber an einem Aushang an der Pinnwand zu informieren.

J

Jahresthema

Wir stellen jedes Kinderhausjahr unter ein Thema. An der Pinnwand im Eingangsbereich finden sie unseren aktuellen Jahresplan mit den jeweiligen Aktionen.

K

Kleidung

Bitte achten sie auf bequeme und wetterentsprechende Kleidung. Zudem sollte sie einfach zum An- und Ausziehen sein. Wichtig sind Matschhose und Gummistiefel, die im Kinderhaus verbleiben, ebenso ein Turnbeutel mit Sportsachen. Alle diese Sachen bitte mit Namen versehen.

Kleingruppe

Kleingruppenarbeit ist bei uns ein fester Bestandteil. Sie werden regelmäßig gebildet, um mit den Kindern verschiedene Angebote durchzuführen, z.B. beim Basteln, Turnen, projektbezogenen Aktivitäten, Vorschularbeit etc.

Kinderkonferenz

Abhängig von der Gruppensituation finden Kinderkonferenzen statt. Hierbei werden aktuelle Themen besprochen und neue Projekte eingeführt. Dazu können die Kinder ihre Wünsche und Ideen äußern.

Kuscheltier

Am Anfang ist es für die Kinder leichter, als Trostspender ihr Kuscheltier mitzubringen. Gerade für die Jüngeren ist dies sehr wichtig. Auch darf es während des Mittagsschlafes oder der Ruhestunde dabei sein.

Kindergartentasche

Die Kindergartentasche sollte einen einfachen Verschluss haben, den die Kinder leicht öffnen können. Bitte packen sie eine Frühstücksdose und für Ganztageskinder einen Nachmittags-snack ein und schicken diese Tasche jeden Tag mit.

L

Liste für das Mittagessen

Diese hängt im Flur aus. Bitte tragen sie sich bis 08:30 Uhr ein, wenn ihr Kind im Kinderhaus mit essen soll.

Lernen

Im gemeinsamen Erleben ergeben sich viele Lernsituationen und -möglichkeiten. Kinder sind aktive Lerner, lernen automatisch und interessen- und bedürfnisorientiert. Dazu bieten wir ihnen ganzheitliche Anregungen.

M

Morgenkreis

...findet bei uns im Kindergarten jeden Tag statt. Die Inhalte orientieren sich am Rahmenplan, an Jahreszeiten und -themen sowie religiösen Ereignissen.

Diese können sein:

- Benennung von Tag, Monat & Jahreszeit und Wetter
- Fingerspiele
- Singen von Liedern
- Hören von Geschichten
- Bilderbuchbetrachtungen
- Klang- und Bewegungsgeschichten
- Besprechung von aktuellen Themen
- Reime und Gebete
- Kreisspiele,

Mittagsruhe

Ist bei uns im Kinderhaus von 13:00 - 14:00 Uhr. Die Kinder sollen in dieser Phase zur Ruhe kommen. Es besteht hier keine Abholmöglichkeit.

N

Namen

Bitte versehen Sie alle Sachen Ihres Kindes mit Namen, damit es nicht zur Verwechslung kommt.

O

Offenheit

Um auf ihr Kind optimal eingehen zu können, ist eine gute Erziehungspartnerschaft nötig. Wir würden uns freuen, wenn Sie die Offenheit und das Vertrauen zu uns finden.

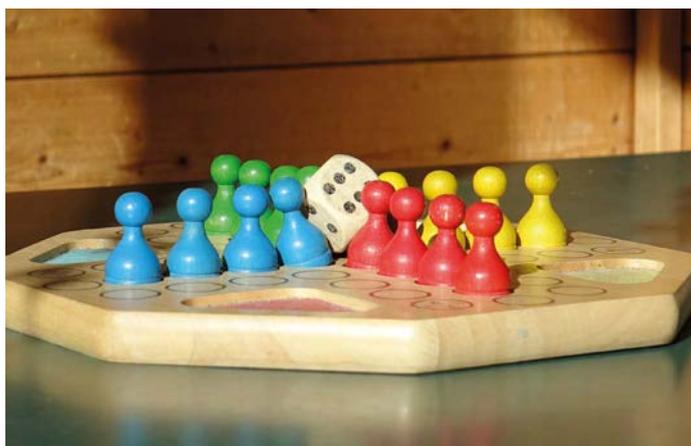
P

Praktikanten

Bei uns im Kinderhaus können Praktikanten den praktischen Teil ihrer Ausbildung absolvieren. Sie bekommen einen Einblick in die Berufe ErzieherIn, HeilerziehungspflegerIn und KinderpflegerIn.

Persönlichkeit

Jedes Kind ist eine eigene Persönlichkeit. Wir nehmen das Kind so an, wie es ist, und versuchen besondere Fähigkeiten und Interessen zu entdecken und zu fördern.



Pünktlichkeit

Ist für ihr Kind enorm wichtig und auch für uns. Bitte halten Sie sich an unsere Bring- und Abholzeiten.

Q

Qualität

Um auf dem neuesten Qualitätsstandard zu bleiben, nehmen wir regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. Zudem machen „wir bei dem Modellversuch“ pädagogische Qualitätsbegleitung mit.

R

Rahmenplan

Das aktuelle Thema unserer pädagogischen Arbeit erfahren Sie an einer Pinnwand im Eingangsbereich. Es wechselt etwa alle 6 – 8 Wochen.

Regeln

Für das Zusammenleben in der Gruppe sind gewisse Regeln notwendig. Auch bei uns im Kinderhaus bestehen bestimmte Regeln, an die die Kinder von Anfang an herangeführt werden.

Rucksack

Bitte schicken Sie ihrem Kind bei Ausflügen einen gut am Rücken sitzenden Rucksack mit einer Brotzeit und einem Getränk mit.

S

Spielzeugtag

In den Gruppen findet einmal im Monat individuell ein Spielzeugtag statt. Die Kinder dürfen von zu Hause ihr Lieblingsspielzeug mitbringen und damit am Vormittag in ihrer Gruppe spielen.

Schweigepflicht

Alle Mitarbeiter des Kinderhauses unterliegen der Schweigepflicht.

Symbol

Jedes Kind bekommt einen eigenen Garderobenplatz mit einem Symbol. Dieses begleitet das Kind durch die Krippen- bzw. Kindergartenzeit.

T

Tor und Tür

Es ist wichtig, dass die Eingangstür immer geschlossen wird, damit kein Kind allein das Kinderhaus verlassen kann.

Turnen

Einmal in der Woche findet für jede Gruppe ein Turntag statt. Die Kinder brauchen hierfür folgende Kleidung: ein T-Shirt, Jogginghose und Turnschlappchen. In dieser Zeit bieten wir Bewegungs- und Laufspiele an. Außerdem haben sie die Möglichkeit, verschiedene Materialien und Turngeräte kennenzulernen.

Teamsitzung

Neben unserer Arbeit am Kind sind auch Vor- und Nachbereitungszeiten sowie Absprachen im Team wichtig. Das sind wesentliche Bestandteile der Pädagogik. So findet einmal wöchentlich ein gruppeninternes Kleinteam statt und montags zwischen 16:30 und 18:00 Uhr unsere gemeinsame Dienstbesprechung.

U

Unfälle

Ihr Kind ist im Rahmen der gesetzlichen Unfallversicherung auf dem Weg ins Kinderhaus, während des Kinderhaus-Aufenthaltes und auch auf dem Nachhauseweg versichert. Muss ihr Kind nach einem Unfall in ärztliche Behandlung, so teilen Sie dies bitte umgehend der Leitung mit.

Umwelt

Die Kinder lernen bei uns einen umweltbewussten Umgang unter anderem durch Mülltrennung und Vermeidung von Abfällen. So verwenden wir z. B. im Kinderhaus Brotdosen.

V

Verabschiedung

Um bei Kindern mit Trennungsproblemen den Abschied so einfach wie möglich zu gestalten, empfiehlt es sich diesen kurz zu halten.

Vielleicht

Oder ganz bestimmt finden Sie in diesem ABC nicht alles über unser Kinderhaus. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Vorkurs Deutsch

...ist eine Maßnahme zur Verbesserung der Sprachkompetenzen von Vorschulkindern, insbesondere für Kinder, deren beide Elternteile nichtdeutschsprachiger Herkunft sind. Eine Lehrerin der Emil-Fischer Grundschule bietet diesen einmal wöchentlich an.

W

Wuppi

Hierbei handelt es sich um ein Sprachprogramm für Vorschulkinder. Elementare Grundkenntnisse wie Wortschatz, Begriffs- und Lautbildung, Satzbau und sprachliche Abstraktion werden hier vermittelt. Dies soll das Lesen und Schreiben lernen erleichtern.

Wünsche

Für Wünsche und Anregungen Ihrerseits sind wir offen. Sie können jederzeit auf uns zukommen.

X

Xylophone

...und andere Orffinstrumente kommen bei uns im Rahmen der musikalischen Früherziehung zum Einsatz.

Y

Yoga

...und andere Entspannungstechniken sind für unsere Mitarbeiter ein Ausgleich zum lebhaften Kinderhausalltag.

Z

Zahlenland

Während des Vorschulprogrammes „Zahlenland“ lernen die Kinder auf spielerische Art und Weise die Zahlen und Mengen von 1-10 näher kennen.

Zuallerletz

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine gute Zeit bei uns im Kinderhaus. Genießen sie diese, denn sie geht viel zu schnell vorbei!



13. Schlusswort

Jedes Kind braucht drei Dinge:

**Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt,
Aufgaben, an denen es wachsen kann und
Vorbilder, an denen es sich orientieren kann.
(Gerald Hüther)**

Mit diesen Gedanken wollen wir unsere Konzeption vorerst beenden.

Wir sind froh und stolz, dass Sie nun unser fertiges Werk in der Hand halten, und hoffen, dass Sie einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und das Haus erhalten haben.

Wie auch die Kinder sich im Laufe der Kinderhauszeit weiter entwickeln, so soll auch diese Konzeption ständig wachsen.

Dieser Prozess ist abhängig von den aktuellen Situationen und Lebensbedingungen der Kinder, Eltern und Mitarbeiter sowie den Rahmenbedingungen und dem Umfeld. Deshalb bedarf es einer regelmäßigen Überarbeitung. Änderungen behalten wir uns vor.



Die Inhalte unserer Konzeption wurden im Team gemeinsam erarbeitet.
Für die schriftliche Ausarbeitung waren Jana Fischer, Martina Dressel und Madeleine Hink zuständig.

Ein herzliches Dankeschön geht an Ivonne Sütterlin, die das Layout und die Gestaltung übernommen hat.

Die Fertigstellung unsere Konzeption erfolgte im Januar 2016, (aktualisiert: Okt. 2018)

Anhang

- Informationen A-Z
- Aufnahmekriterien
- Kinderrechte
- Elternbeitragstabelle
- Berliner Eingewöhnungsmodell

Alle Inhalte dieser Konzeption, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt (Copyright).

Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei dem Evangelischen Kinderhaus Kunterbunt.

Copyright Bilder:

Ev. Kinderhaus Kunterbunt

fotolia.com: © akvafoto, DenisNata, drubig-photo, Oksana Kuzmina, Sergiy Bykhunenko, vizafo.

Wer gegen das Urheberrecht verstößt (z.B. die Inhalte unerlaubt kopiert), macht sich gem. § 106 ff Urbergesetz strafbar. Er wird zudem kostenpflichtig abgemahnt und muss Schadensersatz leisten. Kopien von Inhalten können im Internet ohne großen Aufwand verfolgt werden.

Alle Angaben trotz sorgfältiger Prüfung ohne Gewähr. Für Preisänderungen, Irrtümer, Satz- und Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Aufnahmekriterien

für das Kinderhaus „Kunterbunt“, den Kindergarten „Klecks“ und die Krippe „Sonnenschein“,
Betriebsträger: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lautertal
Stand: Kirchenvorstand vom 21.02.2017

Generell gilt für die Aufnahmekriterien:

- Kriterien müssen personalisiert sein und können nicht im Sinne einer strikten Priorität abgearbeitet werden.
- Kombination der verschiedenen Kriterien und die Abwägung der Betreuungsbedürfnisse im Einzelfall entscheiden über die Platzvergabe.
- Je mehr Kriterien zusammentreffen, desto größer ist der Vorrang bei der Aufnahme des jeweiligen Kindes.
- Es können Kinder bevorzugt werden, bei denen außergewöhnliche pädagogische, soziale oder familiäre Gründe vorliegen, um ihnen eine frühe Teilnahme an Bildung und Erziehung zu ermöglichen.
- Zwischen Eingewöhnung in der Krippe und dem Übergang in die Regelgruppe sollen mindestens zwölf Monate liegen.
- Weitere Kriterien:

- Erwerbstätigkeit bzw. Berufsbildungsmaßnahme der Eltern
- Alleinerziehende
- Anmeldedatum
- Zusammensetzung der Gruppe (ausgewogenes Mischverhältnis von Alter und Geschlecht)

Kriterien für die Aufnahme in die Regelgruppen:

- Die Aufnahme der Kinder erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze.
- Ein bereits vergebener Krippenplatz sichert nicht automatisch die Aufnahme in die Regelgruppen.
- Es werden vorzugsweise Lautertaler Kinder aufgenommen.
- Kinder, deren Geschwister bereits in der Kindertagesstätte sind, werden bevorzugt aufgenommen.
- Bei Vergabe der Kindergartenplätze werden ältere vor jüngeren Kindern berücksichtigt.
- Es können Kinder bevorzugt werden, bei denen außergewöhnliche pädagogische, soziale oder familiäre Gründe vorliegen, um ihnen eine frühe Teilnahme an Bildung und Erziehung zu ermöglichen.
- Weitere Kriterien:
 - Erwerbstätigkeit bzw. Berufsbildungsmaßnahme der Eltern
 - Alleinerziehende
 - Anmeldedatum
 - Zusammensetzung der Gruppe (ausgewogenes Mischverhältnis von Alter und Geschlecht)

Kriterien für den Wechsel der Kinder von der Krippen- in die Regelgruppe:

Grundsätzlich können Kinder in der Krippe auch nach dem 3. Geburtstag bis zum Ende des Krippenjahres in der Krippengruppe bleiben und dann zum neuen Kindergartenjahr in die Kindergartengruppe wechseln.

Krippenkinder können im laufenden Krippenjahr bis zum 31. Dezember in die Kindergartengruppe wechseln, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- In der Kindergartengruppe ist ein Platz frei.
- Ein „Nachrücker“ für den Krippenplatz steht auf der Warteliste.
- Das Kind ist „soweit“ (ab 2 ½ Jahren).
- Die Eltern wollen es.

Eltern, pädagogische Fachkräfte und Leitung beraten ca. sechs Monate vor dem dritten Geburtstag eines Kindes gemeinsam, wie und wann der Übergang von der Krippe in die Gruppe der drei- bis sechsjährigen stattfindet.

Kriterien für die Aufnahme in die Krippengruppen:

- Die Aufnahme der Kinder erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze.
- Es werden vorzugsweise Lautertaler Kinder aufgenommen.
- Kinder, deren Geschwister bereits in der Kindertagesstätte sind, werden bevorzugt aufgenommen.
- Die Anmeldung der Kinder ist ab der Geburt möglich.
- Die Aufnahme der Kinder ist ab Vollendung des ersten Lebensjahres möglich. Die Eingewöhnung kann im zwölften Lebensmonat der Kinder beginnen.

Umgang mit Wartelisten:

Es gibt auf den Wartelisten keine Anmeldungen von Kindern vor ihrer Geburt.

Eltern werden auf die Selbstverpflichtung hingewiesen, sich von Wartelisten abzumelden, wenn ein Platz an sie vergeben wurde.

Kinder HABEN RECHTE*

Alle Kinder haben ein Recht darauf, gut leben zu können

Kein Kind darf aus finanziellen Gründen benachteiligt sein. Erzieherinnen und Eltern setzen sich dafür ein, dass alle Kinder über ausreichend Kleidung und medizinische Versorgung verfügen und bei allem mitmachen können, was in der Kindertageseinrichtung passiert.



Alle Kinder haben ein Recht darauf, soviel wie möglich zu lernen

Soviel wie möglich lernen zu können ist eine wichtig Voraussetzung dafür, gleichberechtigt am Leben teilzunehmen. Erzieherinnen und Eltern sorgen dafür, dass alle Kinder, unabhängig von ihrer nationalen und sozialen Herkunft, gleiche Chancen auf Bildung haben.



Alle Kinder haben ein Recht darauf, ihre eigene Meinung zu sagen

Sich frei äußern zu können, ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für ein demokratisches Zusammenleben. Erzieherinnen und Eltern ermutigen Kinder zu sagen, was sie denken, und hören ihnen interessiert zu.



Alle Kinder haben ein Recht darauf, in Frieden aufzuwachsen

Durch ihr eigenes Beispiel tragen Erzieherinnen und Eltern dazu bei, dass in der Kindertageseinrichtung Vorurteile und Ausgrenzung keine Chance haben. Sie unterstützen eine positive Einstellung der Kinder gegenüber Fremden und Andersartigem.



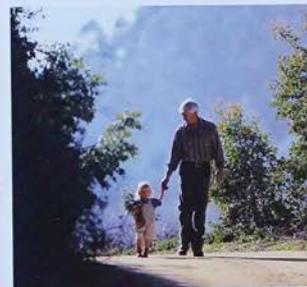
Alle Kinder haben ein Recht darauf, gesund und ausreichend zu essen

Eine gesunde Entwicklung setzt gesunde Nahrungsmittel voraus. Erzieherinnen und Eltern sorgen dafür, dass Kinder regelmäßig Mahlzeiten zu sich nehmen können und sich ausgewogen ernähren.



Alle Kinder haben ein Recht darauf, zu denken und zu glauben was sie wollen

Forschen, Fragen und Nachdenken können, um die Welt zu begreifen dies gehört ebenso zum Leben, wie das Recht des Kindes auf Religion. Erzieherinnen und Eltern stellen sicher, dass Kinder ausreichend Möglichkeiten haben, Antworten auf ihre Fragen zu erhalten.



Alle Kinder haben ein Recht darauf, keine Angst vor Erwachsenen haben zu müssen

Erzieherinnen und Eltern sorgen dafür, dass Kinder sich in der Kindertageseinrichtung wohl fühlen und vor Gewalt untereinander und von außen geschützt werden. Sie stärken Kinder darin, sich gegenüber Erwachsenen zu behaupten.



Alle Kinder haben ein Recht darauf, mitzubestimmen, was läuft

Für Erzieherinnen und Eltern ist es selbstverständlich, dass Kinder mitentscheiden, wenn es um ihre Belange geht. Die Erwachsenen sorgen dafür, dass die Interessen, Bedürfnisse und Wünsche der Kinder im Vordergrund der pädagogischen Alltagsgestaltung stehen.

Elternbeitragstabelle 2017

Buchungszeit	Regelbeitrag	U3-Beitrag	Ermäßigter Regelbeitrag für Geschwisterkinder	Ermäßigter U3-Beitrag für Geschwisterkinder	Schulkinder	Ermäßigter Schulkind- beitrag für Geschwister- kinder
1-2 Std.	---	118,00 €	---	108,00 €	66,00 €	56,00 €
2-3 Std.	---	135,00 €	---	125,00 €	75,00 €	65,00 €
3-4 Std.	84,00 €	151,00 €	74,00 €	141,00 €	84,00 €	74,00 €
4-5 Std.	93,00 €	167,00 €	83,00 €	157,00 €	93,00 €	83,00 €
5-6 Std.	102,00 €	183,00 €	92,00 €	173,00 €	102,00 €	92,00 €
6-7 Std.	111,00 €	199,00 €	101,00 €	189,00 €	111,00 €	101,00 €
7-8 Std.	120,00 €	216,00 €	100,00 €	196,00 €	120,00 €	100,00 €
8-9 Std.	129,00 €	232,00 €	109,00 €	212,00 €	129,00 €	109,00 €
9-10 Std.	138,00 €	248,00 €	118,00 €	228,00 €	138,00 €	118,00 €

Die Jahressumme der Beiträge ist umgerechnet auf: *)

- 11 Monatsraten (September bis einschließlich Juli)
- 12 Monatsraten (September bis einschließlich August)

Sollte das Kind von der Aufnahme in die Grundschule nach Art. 37 Abs. 2 BayEUG zurückgestellt werden, wird der Träger umgehend (gemäß Art. 26 a BayKiBiG) mit einer Kopie des Rückstellungsbescheids darüber unterrichtet.

Für Kinder, bei denen auf Antrag der Erziehungsberechtigten die Schulpflicht nach Art. 37 Abs. 1 BayEUG eintreten **kann** (reguläre Einschulung auf Antrag/vorzeitige Einschulung), wird der Zuschuss ab dem Zeitpunkt der Antragstellung bei der Schule geleistet. Die Einrichtung ist über die Antragstellung umgehend zu informieren.

Der Zuschuss zum Elternbeitrag erfolgt pro Kind längstens für 12 Monate.

Fünf Schritte bei der Eingewöhnung nach dem

Berliner Eingewöhnungsmodell

(Infans)

1. Der erste Kontakt: Das Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch ist der erste ausführliche Kontakt zwischen Eltern und Bezugserzieher. Im Mittelpunkt steht dabei das Kind mit seinen Bedürfnissen und die Eingewöhnung des Kindes in die Krippengruppe.

2. Die dreitägige Grundphase:

Ein Elternteil kommt drei Tage lang mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt ca. 1 Stunde und geht dann mit dem Kind wieder. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt. Der Elternteil verhält sich passiv, schenkt aber dem Kind volle Aufmerksamkeit – der Elternteil als sichere Basis. Der Erzieher nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation. (Mitnahme des „Übergangsobjektes“)

3. Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsdauer:

Der Elternteil kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Einrichtung, verabschiedet sich nach einigen Minuten klar und eindeutig und verlässt den Gruppenraum für ca. 30 Minuten, bleibt aber in der Nähe.

Variante 1:

Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich aber rasch von dem Erzieher trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit zurück in sein Spiel.

Variante 2:

Kind protestiert, weint, und lässt sich von dem Erzieher auch nach einigen Minuten nicht trösten bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen.

3. Stabilisierungsphase:

Kürzere Eingewöhnungszeit

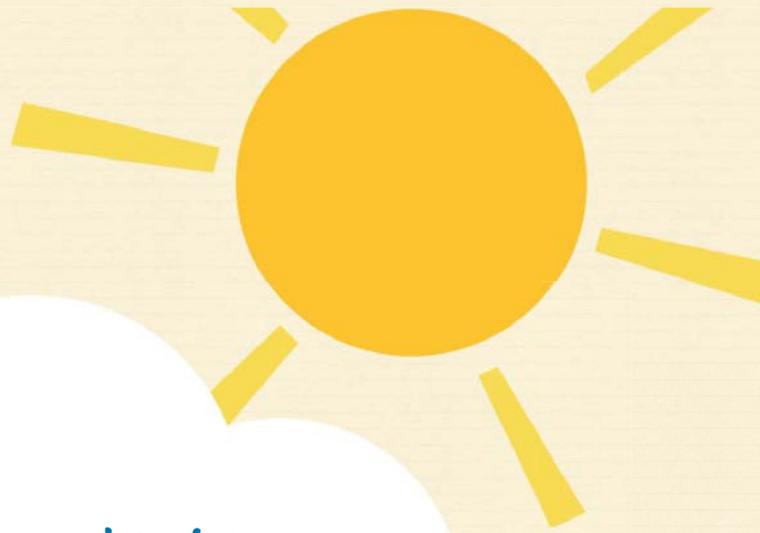
5. + 6. Tag langsame Ausdehnung der Trennungszeit, erste mögliche Beteiligung beim Füttern und Wickeln und Beobachtung der Reaktion des Kindes; Elternteil bleibt in der Einrichtung.

Längere Eingewöhnungszeit

5. - 6. Tag Stabilisierung der Beziehung zum Erzieher; erneuter Trennungsversuch frühestens am 7. Tag; je nach Reaktion des Kindes Ausdehnung der Trennungszeit oder längere Eingewöhnungszeit (2-3 Wochen).

5. Schlussphase

Der Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind sich schnell von dem Erzieher trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.



Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.kinderhaus-kunterbunt.info

Wir freuen uns sehr,
Ihre Familie
zu begleiten.

